

Polizeibericht

Apfelbäume gefällt - Holz abtransportiert

Mühlfeld In einer Grünanlage in Mühlfeld wurden vermutlich zwischen Mittwoch, 21. August, und Mittwoch, 28. August, zwei Apfelbäume von einem Unbekannten gefällt. Das Holz transportierte der Täter anschließend ab.

Auto verkratzt - Täter unbekannt

Stockheim Am Montag, 26. August, stellte eine 37-Jährige gegen 18 Uhr ihren VW Polo in der Straße Am Tanzberg in Stockheim ab. Als sie zwei Tage später zu ihrem Pkw zurückkam, stellte sie fest, dass dieser im Bereich des linken vorderen Kotflügels verkratzt worden war. Einen Hinweis auf den Täter konnte die Frau nicht geben.

Zündschloss bei Baumaschine beschädigt

Fladungen Ein Mitarbeiter des Naturparks Rhön teilte der Polizei mit, dass am Samstag, 24. August, bei einer Baumaschine, die auf dem Gelände des Naturparks abgestellt war, das Zündschloss beschädigt wurde.

Müll illegal auf Grünabfallplatz entsorgt

Mellrichstadt Auf dem Grünabfallplatz in Mellrichstadt wurde eine Kiste gefüllt mit Sitzauflagen illegal entsorgt. Dies geschah vermutlich am vergangenen Wochenende.

Zaunfelder von Baustelle gestohlen

Hollstadt Zwischen Donnerstag, 22. August, und Sonntag, 25. August, entwendeten unbekannte Täter mehrere Zaunfelder von verschiedenen Windkraftanlagen, die zur Absicherung der Baustelle benutzt wurden. Bei dem Diebstahl handelt es sich um sechs Bauzaune ohne Fußplatte und elf Schranken mit Fußplatten. Der Beuteschaden wird von der Polizei auf etwa 1500 Euro geschätzt. Sachdienliche Hinweise nimmt die Polizeinspektion Mellrichstadt unter Tel.: (09776) 8060 entgegen.

Reifenplatzer beschädigt anderen Pkw

Unleben Am Mittwochmorgen befuhr ein 42-Jähriger mit seinem Lastwagen samt Anhänger die Weicherswinkler Straße in Unleben, als ein Reifen an seinem Anhänger platzte. Der Mann hielt bei der nächsten Gelegenheit an und begutachtete den Schaden. Dabei machte ihn eine weitere Verkehrsteilnehmerin darauf aufmerksam, dass ein umherfliegendes Reifenteil ihr Fahrzeug im Bereich der Fahrtrichtung beschädigt hatte. Die Frau fuhr zur Tatzeit hinter dem Gespann her. Vor Ort wurde ein Austausch der Personalien durchgeführt. Den Schaden schätzen die Polizeibeamten insgesamt auf circa 700 Euro schätzen. (ANG)



Robuste Tiere: Seit 2003 hält die Familie Kronester auf einer Weide in der Rhön Aurochs (Archivbild).

FOTO: BARBARA ENDERS

Aurochs auf der Hoehrhön

Der Biohof Mittelmühle lud zu Bio-Erlebnistagen ein. Austausch stand dabei im Mittelpunkt. Wie kam die Familie Kronester auf die Idee mit der Aurochs-Haltung?

Von EVA WIENRÖDER

FLADUNGEN Der Biohof Mittelmühle war am vergangenen Wochenende im Rahmen der 19. Bayrischen Bio-Erlebnistage gleichermaßen Treffpunkt für Fachleute und interessierte Laien. Dort konnte man sich aus erster Hand von der Familie Kronester über deren Aurochs-Haltung auf der Hoehrhön informieren.

Einst lebte der Aurochs in großen Herden in ganz Europa. Seit 1627 gilt er als ausgestorben. Bei den heutigen Exemplaren dieser Ur-Rinder handelt es sich um Nachzuchten, die die Gebrüder Heck durchführten. Sie kreuzten in den 1920er-Jahren Wildrassen miteinander. In Anlehnung an die Züchter spricht man auch von Heckrindern. Es handelt sich um eine robuste, gegen Kälte und Krankheiten widerstandsfähige Rasse, welche dem Aurochs sehr nahe kommt.

Artgerechte Haltung bürgt für hochwertiges Fleisch

Wie sind die Kronesters darauf gekommen, sich diese Rasse zu halten? Wie Carmen Kronester erzählte, war sie durch ihren Mann Karlheinz, in der Zeit, in welcher er als Naturschutzbeauftragter in Schweinfurt tätig war, auf Aurochs-Projekte in Deutschland aufmerksam geworden.

Die Kronesters schauten sich daraufhin Herden an und bewunderten



„Whisky meets Rhön“: Experience-Coach „Rhönschotte“ Gerson Kircher war mit einem Stand beim Hofest der Familie Kronester dabei und lud zum Whisky-Tasting ein.

FOTO: EVA WIENRÖDER

die naturnahe, artgerechte Haltung, die den Tieren ein Leben ähnlich wie in freier Wildbahn ermöglicht und zudem für eine hohe Qualität des Fleisches bürgt. So erwuchs schließlich die Idee, selbst tätig zu werden.

Tiere leben ohne Stress in der Herden-Gemeinschaft

Seit 2003 hält die Familie nun auf einem Areal auf der Hoehrhön von etwa 25 Hektar eine Herde. Inzwischen

weiden hier rund 50 Tiere des zertifizierten Bio-Betriebes. Sie kennen keinen Stall oder enge Boxen. Sie leben das ganze Jahr nur mit natürlichen Unterständen und zeichnen sich wie ihre Vorfahren durch ihre Robustheit aus. Im Sommer frisst die Herde das dort wachsende Futter und im Winter wird ausschließlich Heu zugefüttert. „Die besondere Haltungsform gestattet den Tieren ein Leben ohne Stress in der vertrauten Gemeinschaft ihrer

Herde“, so Kronester. Sie stehe dazu, dass sie gerne Fleisch isst, sagt Kronester, aber ihr sei das Wohl der Tiere ein Herzensanliegen, wie die Hofinhaberin betont. So ist es für die Landwirtin und Tierpsychologin auch unvorstellbar, die Tiere mit einem Transporter zur Schlachtung zu bringen. „Die Trennung vom Herdenverband und der Transport in Boxen wäre für die Tiere eine Tortur“, gibt Kronester zu bedenken. Deshalb erfolgt die Schlachtung durch einen Kugelschuss durch einen qualifizierten Jäger auf der Weide. Damit erspart man nach den Worten Kronesters den Tieren unnötige Aufregung, wie sie sonst beim Einfangen und einem anschließenden Transport zur Schlachtung gegeben wäre.

Direktvermarkter präsentieren sich auf kleinem Markt

Den Besuchern des Hofestes gab die Familie Kronester gerne Einblick in die Lebensweise und Haltung der Aurochs. Auch Züchterkollegen waren extra nach Fladungen gereist, um Erfahrungen auszutauschen.

Es gab viele Informationen für Fachleute wie für die Laien. Auch der Anbauverband Biokreis war mit einem Stand über Ökolandbau vertreten. Das Hofest ging einher mit einem kleinen Markt. Hier wurden von Direktvermarktern Erzeugnisse aus der Natur sowie Kunsthandwerk angeboten.

Trabert versägt die Konkurrenz

Platz eins in der Schweiz für Rhöner Waldarbeiter

HAUSEN Platz eins in der Schweiz für Marco Trabert! Der Waldarbeiter-Weltmeister aus der Rhön konnte bei den Schweizer Holzhauer-Meisterschaften seinen jüngsten Sieg verbuchen.

Der Wettbewerb fand im Rahmen der forstlichen Messe in Luzern statt. 75 Athleten waren angetreten. Eingeladen waren auch die Nationalteams aus Japan, Frankreich, Italien und Deutschland. In der Gasklasse gewann Marco Trabert von den bayerischen Staatsforsten im Forstbetrieb Bad Königshofen mit 1645 Punkten vor seinem Teamkollegen Martin Schraitle mit 1604 Punkten. Auf den dritten Platz landete mit 1572 Punkten Tonelli Jagor aus Italien.

Es war eine sehr gut organisierte Meisterschaft, wie Trabert nach dem Event lobte, und auch das Wetter



Wieder ein Sieg für Marco Trabert! Der Weltmeister aus Hausen/Rhön gewann bei den Schweizer Meisterschaften in der Gasklasse.

FOTO: ARCHIV TRABERT

spielte mit. Das deutsche Nationalteam freute sich auch auf die Abendveranstaltung in der Innenstadt von Luzern. Der Teamchef der Schweizer Mannschaft, Ralf Malzsch, führte persönlich durch die Stadt und zeigte Trabert und seinen Sportkollegen interessante Sehenswürdigkeiten.

Für den Forstwirtschaftsmeister aus Hausen, der kürzlich erst bei den mittelfränkischen Waldbau-Meisterschaften in Gundelsheim in der Profiklasse gewonnen hat, neigt sich eine wieder sehr erfolgreiche Saison langsam dem Ende zu. 2020 steht dann als größtes Highlight die Weltmeisterschaft in Serbien im Wettkampfkalender. Dort will Trabert natürlich seinen Titel verteidigen und mit seinem Team ganz oben auf dem Siegestreppchen landen. (FWI)

kurz & bündig

Abendspaziergang zu den Hügelngraben

Am Freitag, 30. August, findet der nächste Abendspaziergang mit Barbara Grothe statt. Die Stadtführerin nimmt ihre Gäste mit auf eine spannende Zeitreise rund um Ostheim. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Rathaus. Die Führung ist kostenfrei.

Konzert mit der Musikkapelle Oberstreu

Am Samstag, 31. August, findet ein Konzert mit der Musikkapelle Oberstreu im Kurpark am Tanzberg in Ostheim statt. Der Eintritt ist frei.

Wanderung rund um die Wasserkuppe

Der Rhönklub-Zweigverein Hausen bietet am Sonntag, 1. September, eine Wanderung rund um die Wasserkuppe an. Dabei ist ein Besuch des Radoms vorgesehen. Treffpunkt ist an der Linde mit Pkw um 10 Uhr.

Erste-Hilfe-Grundkurs bei den Maltesern

Der Malteser Hilfsdienst bietet am Dienstag, 3., und Mittwoch, 4. September, jeweils von 18 bis 21.30 Uhr in seinen Geschäftsräumen in Mellrichstadt einen Erste-Hilfe-Grundkurs an. Anmeldungen sind unter Tel.: (09776) 81110 möglich.

Mitmach-Aktion für Kinder im Freilandmuseum

Am Mittwoch, 4. September, wird für Kinder eine Mitmach-Aktion im Freilandmuseum Fladungen angeboten. Das Thema lautet „Auf Gutenberg's Spuren“. Treffpunkt ist in der Druckwerkstatt. Anmeldungen unter Tel.: (09778) 91230.

Fladunger besuchen Partnerstadt Koo in Estland

Esten, Deutsche und Schweden diskutierten über Populismus und die Zukunft Europas

FLADUNGEN Vier Tage lang hat eine elfköpfige Delegation aus Fladungen an einem Partnerschaftstreffen in Koo in Estland teilgenommen. Mit dabei waren auch die Freunde aus Nora in Schweden. Neben dem Kennenlernen der Partnergemeinden steht auch immer ein europäisches Thema als Schwerpunkt auf dem Programm. In diesem Jahr hat man sich mit einem ganz aktuellen Sachverhalt auseinandergesetzt: „Populisten fordern Europa heraus – eine Debatte über die Zukunft Europas“.

In Vorträgen, Workshops und Diskussionen wurde herausgearbeitet, was Populismus eigentlich ist, wie Populisten agieren und warum der Populismus aktuell so viele Menschen anspricht. Die Rolle der sozialen Medien wurde dabei beleuchtet und auch wie gefährlich der Populismus ist und wie man darauf reagieren kann.

Biogasanlage besichtigt

Die alljährlichen Treffen der Partnergemeinden werden von der EU gefördert und unterstützt. Ziel ist, dass sich die Bürger in Europa besser kennenlernen und Verständnis für die jeweiligen Traditionen und Lebensweisen entwickeln, um gemein-

sam ein friedliches Europa zu gestalten. Genauso wichtig wie die politischen Themen sind bei den Partnerschaftstreffen aber auch immer die Geselligkeit und die Begegnungen mit den Bürgern der Partnergemeinden. Für die Fladunger Delegation begann dies bereits mit der Ankunft in Riga, wo die Teilnehmer mit einem

Kleinbus abgeholt wurden. Entlang der Ostseeküste fuhr die Gruppe durch Lettland nach Koo in Estland, wo man herzlich empfangen wurde.

Auf dem Besichtigungsprogramm stand unter anderem eine Biogasanlage. Während die Biogasanlagen in Deutschland überwiegend zur Strom- und Wärmeerzeugung konzi-

piert sind, wird das in der Anlage in Koo gewonnene Methangas gereinigt und zu Autogas verarbeitet. Der Rohstoff dafür ist Gülle aus der Landwirtschaft und vor allem der Grasschnitt aus den großflächigen, oft ungenutzten Wiesen des dünn besiedelten Landes. Ein weiteres Besichtigungsobjekt war der Aquapark in

Suure-Jaani: Dabei handelt es sich um eine Mischung aus Erholungsanlage mit Schwimmbad und medizinischer Versorgung für die Bevölkerung. So ist hier zum Beispiel eine Praxis für Physiotherapie zu finden. Auch Räume für eine Arztpraxis stehen zur Verfügung – allerdings tut man sich auch in Estland schwer, Ärzte auf das Land zu locken.

Nächstes Treffen in Fladungen

Der Oulstvere-Manor-Komplex war in früherer Zeit ein riesiger Gutshof. Die ehemaligen Herrenhäuser wurden später häufig als Schulen genutzt. So auch dieses Gebäude, das heute als Berufsbildungszentrum dient. Der Ausbildungsschwerpunkt sind Landwirtschaft, Bäckerhandwerk und Imkerei. Auch eine Tourismus- und Hotelfachschule ist hier zu finden. Die Schüler haben den Teilnehmern des Partnerschaftstreffens bei einem Mittagessen ihr Können gezeigt.

Insgesamt seien alle Teilnehmer von der Gastfreundschaft der Menschen, dem Programm und der Gastgebergemeinde Koo begeistert gewesen, sodass der Abschied schwer gefallen sei, heißt es in der Pressemitteilung. 2020 wird man sich in Fladungen wiedersehen. (INS)



Eine Delegation von elf Leuten aus Fladungen verbrachte vier Tage in Estland.

FOTO: SILVI ANUS